

Diakonie
sein
Primar-
stufe

Diakonie sein

Unterrichts-
material
Primarstufe

Ausgabe 1/2011

[www.diakonie.de/
unterrichtsmaterial](http://www.diakonie.de/unterrichtsmaterial)

Halt geben
Freunde finden
Werte lernen
Ziele erreichen

Was bedeutet eigentlich Diakonie?

Das Wort Diakonie stammt aus dem Griechischen und meint ursprünglich das Dienen und das Bedienen bei Tisch. Diakonie bedeutet: den Menschen achten und wertschätzen, unabhängig von seinem Alter, seiner Gesundheit, seinem Geschlecht, seiner Herkunft. Für die Diakonie gilt: Jeder Mensch, ob behindert, gesund, krank, begabt oder benachteiligt, besitzt Würde und ist ein Geschöpf Gottes. Gemeinschaft verwirklichen – diese Vision steht hinter allen Angeboten und Leistungen.

Soziale Arbeit

Diakonie ist die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Es gibt über 28.100 diakonische Angebote und Dienste, wie beispielsweise Altenheime, Krankenhäuser, Beratungsstellen, Kindertageseinrichtungen, Fachschulen für Sozialpädagogik oder Einrichtungen der Behindertenhilfe. Die Diakonie unterstützt Menschen in allen Lebensabschnitten und allen Lebenslagen durch praktische Hilfeleistungen und anwaltschaftliches Engagement. So setzt sie sich auch auf politischer Ebene für hilfebedürftige Menschen ein und vertritt ihre Interessen zum Beispiel in Gesetzgebungsverfahren. Insgesamt arbeiten in der Diakonie knapp 450.000 Menschen hauptamtlich. Damit ist sie eine der größten Arbeitgeberinnen in Deutschland. Unterstützt wird sie von rund 700.000 Menschen, die sich freiwillig engagieren. Die Finanzierungsgrundlage der Diakonie bilden staatliche Mittel, Kirchensteuereinnahmen und Spendengelder. „Brot für die Welt“ und die „Diakonie-Katastrophenhilfe“ sind Teil der Diakonie und engagieren sich für Menschen weltweit.

Gebot der Nächstenliebe

Jesus entfaltet das bereits alttestamentlich begründete Gebot der Nächstenliebe in mehrfacher Hinsicht. Wohnungslos ohne soziale Absicherung, wendet sich der Gottessohn selbst leidenden Menschen zu: Er heilt Kranke, gibt Hungernden zu essen, begibt sich ausdrücklich in Gemeinschaft mit sozial ausgegrenzten Menschen. Immer wieder ruft er seine Zuhörerschaft auf, sich selbst nach dem Gebot der Nächstenliebe zu verhalten. Das Gleichnis vom „barmherzigen Samariter“ (Lukas 10,25–37) betont, dass allein die jeweilige Notlage bestimmt, was im Sinne Jesu zu tun ist. Weder ethnische noch kulturelle oder religiöse Grenzen dürfen von der Hilfeleistung abhalten. Im 19. Jahrhundert begründeten unter anderem Theodor und Friederike Fliedner, Johann Hinrich Wichern und Wilhelm Löhe die moderne Diakonie. Eine Rede des Hamburger Wichern (1808–1881) auf dem Kirchentag in Wittenberg 1884 gilt als Initialzündung. Hier betonte Wichern, dass sich das Gebot der Nächstenliebe im sozialen Engagement zeigen muss.



Gemeinschaft verwirklichen – die Vision der Diakonie.



Das Gebot der Nächstenliebe muss sich im sozialen Engagement zeigen. Johann Hinrich Wichern (1808–1881)

Quelle: Diakonisches Werk der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern e.V. (Hg.): Anders Sein. Bausteine für Unterrichtspraxis in der Realschule und im Gymnasium. H6

Kompetenzen und Material

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Diakonie sein“ will verschiedene Kompetenzen der Heranwachsenden fördern. Sie soll Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler erweitern und Fähigkeiten und Einstellungen fortentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Menschen ihr Leben trotz Krankheit, Leid und Not sinnvoll gestalten können und dass jeder Mensch im Leben Hilfe braucht. Sie kennen diakonische Angebote in ihrem Lebensumfeld und wissen, dass das Kronenkreuz ein christliches Symbol ist und dass es für die Diakonie steht.

Die Unterrichtseinheit will die Heranwachsenden zudem ermuntern, bestimmte Fähigkeiten wie Helfen, Trösten oder Freude schenken zu entwickeln. Sie sollen für die Hilfsbedürftigkeit anderer sensibilisiert werden. Die Unterrichtseinheit kann zudem dazu beitragen, Berührungspunkte im Umgang mit Menschen, „die anders sind“ zu verlieren und zu erkennen, auf wie vielfältige Weise Menschen im Leben Unterstützung brauchen.

M1 Biblische Wurzeln

Auf dem Arbeitsblatt ist ein Bibeltext in einfacher Sprache abgedruckt, der für die Diakonie grundlegend ist: Das Gleichnis vom Weltgericht (Matthäus, 25,35–36). Der Text fasst zusammen, warum sich Christen in der Diakonie für Menschen mit ganz unterschiedlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten einsetzen. Aufgaben und ein Bilderrätsel zur Vertiefung der Erkenntnisse werden vorgeschlagen.

M2 „Lauf kleiner Spatz“ – Jeder braucht im Leben Hilfe

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich die abgedruckte Geschichte unter dem Gesichtspunkt erschließen, dass auch mit Handicaps Leben sinnvoll gestaltet werden kann. Ihnen wird gezeigt, dass jeder Hilfe brauchen und Hilfe geben kann. Einige Szenen der Geschichte können in einem Rollenspiel nachgespielt werden.

M3 Diakonisches Projekt

Das Arbeitsblatt dient zur Begleitung eines diakonischen Projektes (von mindestens 90 min Dauer). Schülerinnen und Schüler können entweder eine diakonische Einrichtung besuchen oder einen hilfebedürftigen Menschen und/oder ihre Betreuerin einladen. Zur Vorbereitung schreiben sie sich Interviewfragen auf. Sie zeichnen ihre Hand, schneiden sie aus und stellen sich selbst darauf anhand der Fragen vor. Auch ihren Besuch bitten sie, seine Hand zeichnen zu dürfen und ihre Fragen zu beantworten.

M4 Das Kronenkreuz als Zeichen der Diakonie

Das Kronenkreuz ist auf dem Arbeitsblatt abgedruckt. Es setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Das Kreuz steht in der Kirche für Not und Tod und die Krone für Hoffnung auf Jesus Christus. Setzt man beides zusammen, dann kann man das Bild so verstehen: Die Hoffnung auf Jesus Christus überwindet Not und Tod. In der Diakonie wird dafür gearbeitet, dass Not gelindert wird. Die Bedeutung des Kronenkreuzes soll erklärt werden. Die Schülerinnen und Schüler können das Kronenkreuz malen und in die freien Flächen ihre Erlebnisse im Diakonie-Projekt eintragen.

Material

Für die Arbeitsblätter M1–M4 ist zusätzlich folgendes Material notwendig:

- M1:** Stifte, Kopien des Arbeitsblattes
- M2:** Ggf. Buch von Brigitte Weniger „Lauf kleiner Spatz“, Kopien des Arbeitsblattes
- M3:** Stifte, Scheren, Leim, ggf. unbedruckte Blätter A2 oder A3, Kopien des Arbeitsblattes
- M4:** Stifte, ggf. Kopien des Arbeitsblattes, Fotos des durchgeführten Diakonie-Projektes

M1 Biblische Wurzeln

Alle Menschen sind Schwestern und Brüder,

weil Gott unser Vater ist. Was wir für die tun, die in Not sind, das haben wir für Jesus selbst getan:

1. Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben.

2. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.

3. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich beherbergt.

4. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet.

5. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.

6. Ich bin gefangen gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

Quelle: (Matthäus 25,35–36)

Lösungswort

1.	2.	3.	4.	5.	6.
----	----	----	----	----	----



Comic: Das Kindergesangbuch, Hrsg. Andreas Ebert u. a., 10. Auflage 2009, S. 93

Aufgaben

- 1 Bitte lest zusammen den Text!
- 2 Schau Dir die Bilder an! Ordne sie mit Hilfe von Pfeilen den Abschnitten des Textes zu!
- 3 Trage die Lösungsbuchstaben in die Lösungsleiste ein!

M2 „Lauf kleiner Spatz“ – Jeder braucht im Leben Hilfe

Hilfe bekommen – Hilfe geben

Spatz, Rabe und Maus sind Freunde. Ihr Leben ist schön und sorglos. Bis der Spatz eines Tages in einen heftigen Gewittersturm gerät. Er wird wie von einer Riesenhand gepackt – und fällt in ein schwarzes Loch.

Als er wieder zu sich kommt, sind seine Freunde bei ihm. Der Rabe verbindet die Flügel. Die Maus macht ihm Mut. In der Höhle des Raben wartet der Spatz darauf, wieder gesund zu werden. Die Maus schmiedet bunte Pläne und der Rabe bereitet ihn sanft auf sein zukünftiges Leben vor: Es wird anders sein als früher. Was das heißt, begreift der Spatz aber erst, als der Verband abgenommen wird:

Seine Flügel tun zwar nicht mehr weh, aber er kann nicht mehr fliegen. „Ich bin gar kein richtiger Vogel mehr!“ schreit der Spatz verzweifelt. Bald aber merkt er, dass mit zwei Freunden und einer großen Portion Lebensfreude fast alles möglich ist.



Foto: fotolia.com | © _mademoiselle_

Quelle: nach Brigitte Weniger „Lauf kleiner Spatz“ (2001)

Aufgaben

- 1 Lest die Geschichte gemeinsam und überlegt, wie sich Spatz, Maus und Rabe fühlen!
- 2 Spielt die Geschichte in einem Rollenspiel nach!

M3 Diakonisches Projekt

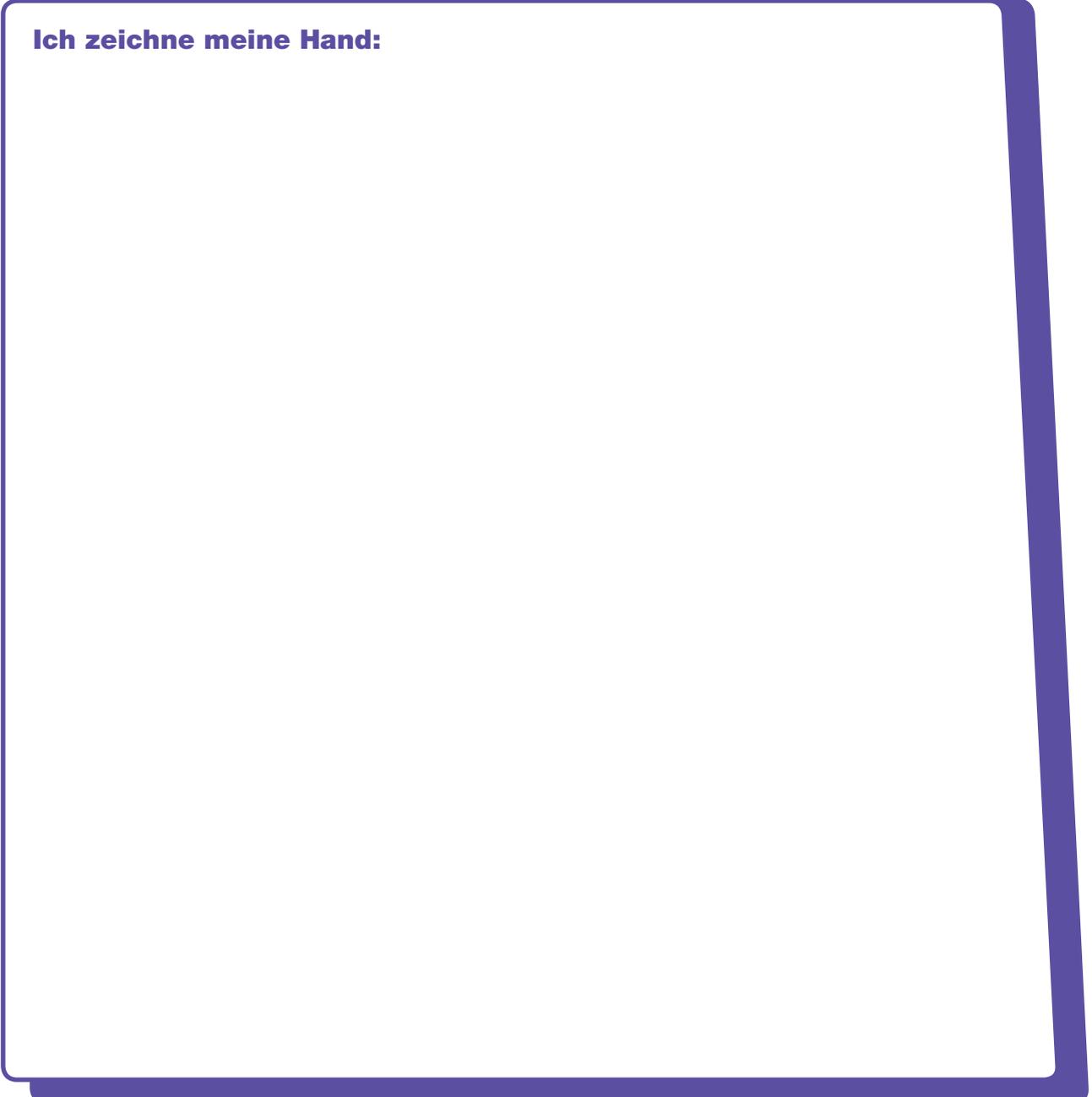
Interviewfragen

<p>Frage:</p>	<p>Antwort:</p>
<p>Frage:</p>	<p>Antwort:</p>
<p>Frage:</p>	<p>Antwort:</p>

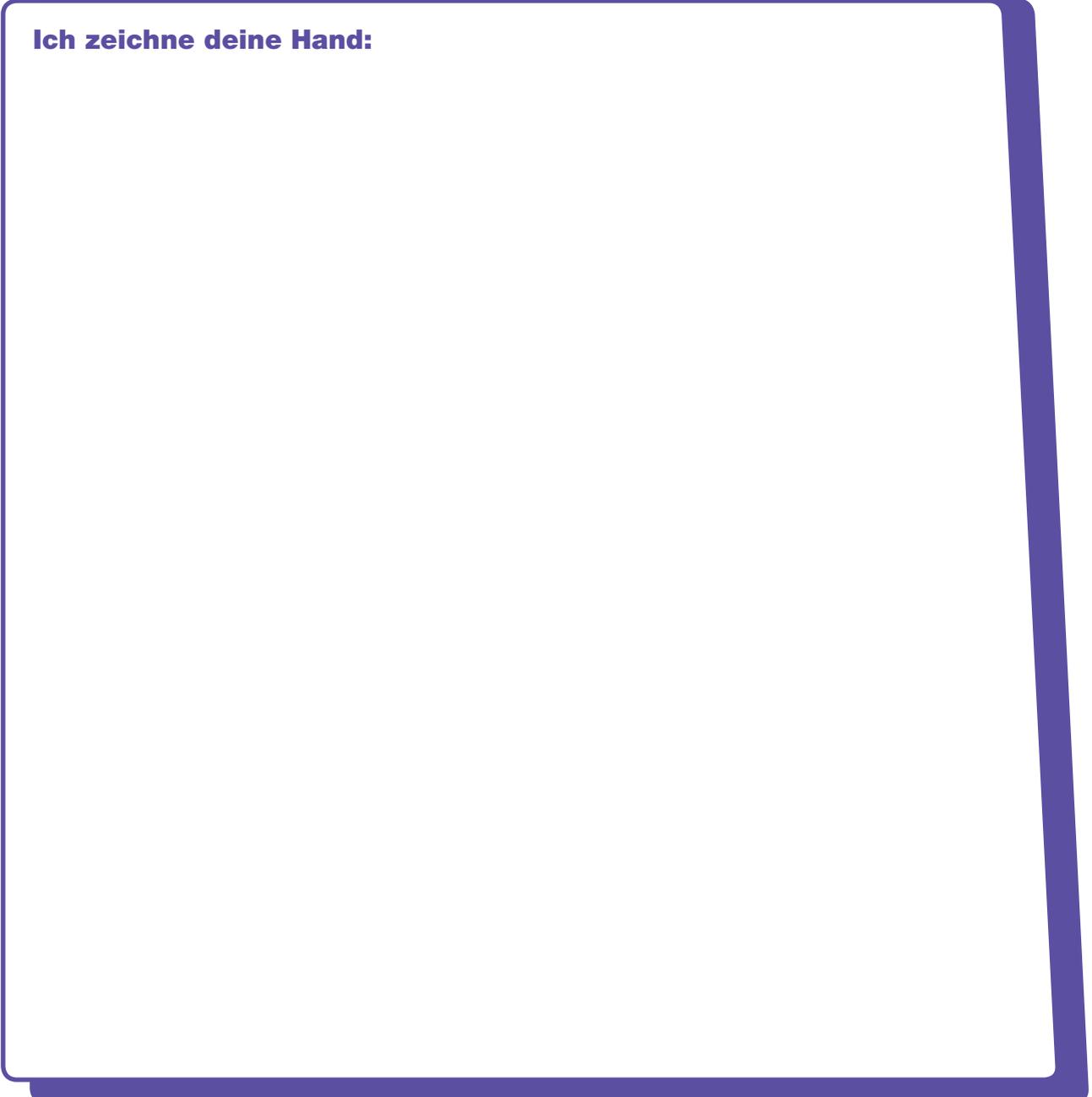
Aufgaben

- 1 Schreib Interviewfragen auf, die du stellen möchtest!
- 2 Zeichne deine Hand und schreibe deine Antworten auf die Fragen hinein!
Schneide die Hand aus und verschenke sie an deinen Gesprächspartner!
- 3 Zeichne die Hand deines Gesprächspartners und schreibe die Antworten deines Interviewpartners hinein!

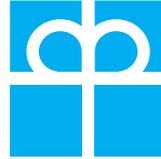
Ich zeichne meine Hand:



Ich zeichne deine Hand:



M4 Das Kronenkreuz als Zeichen der Diakonie



Diakonie 

Aufgaben

- 1 Mal das Kronenkreuz in das Kästchen!
- 2 Schreib in die leeren Flächen, was Dir im Diakonie-Projekt aufgefallen ist!
Wo bist Du gewesen? Wen hast Du kennengelernt?
Worüber hast Du Dich gewundert? Was hat Dir gefallen?
- 3 Hast Du das Kronenkreuz schon einmal in Deiner Umgebung gesehen?

Weiterführende Informationen

So hilft Diakonie

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein. Ihm gehören als Mitglieder die Diakonischen Werke der 19 Landesverbände der Diakonie, neun Freikirchen mit ihren diakonischen Einrichtungen sowie 70 Fachverbände der verschiedensten Arbeitsfelder an. Diese Mitglieder arbeiten in 28.100 Einrichtungen und Angeboten der Diakonie unterschiedlicher Größe mit einer Million Betreuungsplätzen. Es sind dort 450.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll- oder teilbeschäftigt.

Ferner gibt es etwa 3.300 diakonische Selbsthilfe- und Helfergruppen. Mitgetragen wird die diakonische Arbeit von den rund 15.000 evangelischen Gemeinden der Landes- und Freikirchen. Rund 700.000 Freiwillig Engagierte unterstützen die Arbeit in der Diakonie.

So bildet Diakonie aus

Soziale Berufe sind bei Jugendlichen beliebt. An dritter Stelle der Berufswünsche stehen Berufe, die „Menschen helfen wollen“.

Die Diakonie bildet in zahlreichen Berufen selber aus. Dazu gehören unter anderem Ausbildungen im Bereich Altenpfleger, Diätassistent, Dorfhelferin, Erzieher, Ergotherapeutin, Familienpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter, Hauswirtschafterin, Hebamme, Heilerziehungspfleger, Heilerziehungshelferin, Heilpädagog, Kinderpflegerin, Logopäde, Medizinisch-Technische Laborassistentin und Physiotherapeut. Fachhochschul-Ausbildungen sind als Diplom-Heilpädagogin, Diplom-Sozialarbeiter und -pädagogin möglich.

Hinweise zum Berufsalltag und den Ausbildungen gibt es unter www.diakonie.de/berufe.

Einen Einblick in soziale Berufe ermöglicht das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Ein Freiwilliges Soziales Jahr dauert in der Regel zwölf Monate. Jugendliche bekommen ein Taschengeld in Höhe von 150 bis 250 Euro und sind für die Dauer des FSJ sozialversichert. Die Eltern erhalten weiterhin Kindergeld. Zusätzlich kann auch eine Unterkunft gestellt werden.

www.fsj-web.org

Ähnlich wie das Freiwillige Soziale Jahr bietet das Diakonische Jahr im Ausland (DJiA) die Möglichkeit, Erfahrungen in der sozialen Arbeit zu sammeln. Einsatzbereiche sind beispielsweise Kinder- und Jugendeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen oder Alten- und Pflegeheime. Ein DJiA ist in vielen europäischen Ländern möglich. www.djia.de

Links & Material

Allgemeine Informationen über die Diakonie:
www.diakonie.de

Informationen zu den Auslandsaktivitäten der Diakonie:
www.brot-fuer-die-welt.de
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Brot
für die Welt

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Hinweise zur Geschichte der Diakonie:
www.diakonie-geschichte.de

Die Evangelische Kirche in Deutschland e. V.:
www.ekd.de

Informationen über den Sozialstaat, die Freie Wohlfahrtspflege und deren Finanzierung:
www.bagfw.de

Impressum:

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
unterrichtsmaterial@diakonie.de
www.diakonie.de/unterrichtsmaterial